

Historisches Augsburger „Schlösschen“:



Schon bald nach seiner Erbauung im Jahre 1896 war das Wohnhaus auf dem Kobelberg in Westheim den Augsburgern wohlbekannt. Das lag nicht allein an der exponierten Lage und der Architektur mit Erkern und Türmchen, sondern insbesondere an der für die schwäbisch-bayerische Gegend völlig untypischen Backsteinbauweise. Folgerichtig wurde das Gebäude, das inzwischen von der Bevölkerung liebevoll „Schlösschen“ genannt wird, unter Denkmalschutz gestellt.

In 8 Tagen zur modernen Fußboden-Heizung

Bei der aktuell abgeschlossenen Generalsanierung galt es deshalb, die Fassade unverändert zu belassen und dennoch die gesamte Haustechnik bis hin zur Heizung auf zeitgemäße Komfortansprüche im Sinne der EnEV 2014 aufzurüsten.

Zwar gab es im Haus bereits eine Warmwasser-Heizung und Heizkörper in allen Räumen, die aber den architektonischen Vorstellungen des Bauherrn nicht entsprachen. Die Lösung sah der Besitzer in einer wassergeführten Fußbodenheizung in Trockenbauweise, die er bereits im Frühjahr 2014 in einer fertiggestellten Altbauanierung von der Handwerker-Kooperation der Firmen Reitmayer aus Adelsried und Oliver Liebsch aus Großaitingen hatte einbauen lassen.

„Wir haben sehr gute Erfahrungen mit den Flächenheizsystemen von Proline Energy gemacht“, so Fliesenlegermeister Oliver Liebsch. „Deshalb haben wir uns mit den Vertriebs Technikern des Bopparder Unternehmens zusammengesetzt und die vorhandene Bausubstanz des Schlösschens unter diesem Aspekt unter die Lupe genommen.“

Flächenheizsystem für große Fliesenformate

Die Bilder unten zeigen den Zustand der Böden nach dem Ausbau. Links die freigelegte alte Holzbalkendecke, in der Mitte die Schüttung auf der Gewölbedecke des Untergeschosses. Rechts sind noch die alten Heizungsrohre zu erkennen.

Alle drei Etagen des Wohnhauses wiesen Bodenbeläge aus Stäbchenparkett sowie Natursteinböden in den Bädern auf. Im Erdgeschoss befand sich unter dem Holzboden die Original-Kiesschüttung auf der Gewölbedecke über dem Untergeschoss. Die oberen Etagen ruhen jeweils auf Holzbalkendecken, die nur eine sehr geringe Tragfähigkeit besitzen.

Diese Ausgangssituation war schon kompliziert genug für ein Flächenheizsystem. Erschwerend kam noch die geringe mögliche Aufbauhöhe von teilweise nur 5 Zentimetern hinzu, berichtet Dipl.-Ing. Manfred Rupprecht, Vertriebs Techniker von Proline Energy.

Mit dem Flächenheizsystem „BasicLine“ konnte dank dessen geringem Gewichts, der Aufbauhöhe von nur wenigen Zentimetern und seiner hohen Energieeffizienz auch diese Hürde überwunden werden. Nach Erstellung der Wärmebedarfsberechnung und dem detaillierten Verlegeplan wurden die Wünsche des Bauherrn hinsichtlich des Fliesenbelags konkretisiert: Verlegt werden sollen im gesamten Haus Fein-



Nach der Egalisierung des Bodens mit Mehrschicht-Verbundplatten wurden die Rohrträgerplatten verlegt, in deren Kanäle die neuen Rohre eingedrückt werden. Oben rechts die Verklebung der Armierungs- und Entkopplungsmatte. Auf der Lastverteilungsplatte werden schließlich die Feinsteinzeugfliesen verklebt (rechts).

steinzeugfliesen im Format 750 x 750 x 11 mm. Auch diese Anforderung konnte das System erfüllen. Während die meisten wassergeführten Flächenheizsysteme in Trockenbauweise die maximalen Fliesenformate auf 600 x 600 mm begrenzen, können auf BasicLine in Verbindung mit einer Lastverteilungsplatte („Proplate PES“) Fliesenformate bis zu einem Quadratmeter verlegt werden, erläutert Manfred Rupprecht.

Nachdem die alten Bodenbeläge und Lastverteilungs-Schichten entfernt worden waren, wurde die Kiesschüttung der Geschosdecke im Erdgeschoss verfestigt und mit Mehrschicht-Verbundplatten ausgebaut, schadhafte Balken der oberen Geschosdecken zum Teil erneuert, aufgedoppelt oder teilweise mit Stahlprofilen ergänzt, bevor sie ebenfalls mit Mehrschicht-Verbundplatten ebenmäßig überbaut wurden.

Entsprechend dem Verlegeplan konnten die Rohrträgerplatten einschließlich der Umlenkelemente verlegt werden, bevor die Mehrschichtverbundrohre muffenfrei in die Omega-förmigen vorgefertigten Kanäle der Aluminium-Leitbleche eingelegt wurden.

Nach der Dichtigkeitsprüfung erfolgte das Verkleben der Armierungs- und Entkopplungsmatte über die gesamte Fläche. „Prosecurefibretec“ hat den Vorteil, dass sie direkt nach dem Fixieren mit Profix begehbar ist. Es folgte Verklebung der Lastverteilungsplatte Proplate PES. Trotzdem wurde die geforderte Einbauhöhe von 5 Zentimetern nicht überschritten.

Da auch die Lastverteilungsplatte nach Aushärtung des Fliesenklebers sofort begehbar ist, konnte der Boden von den Handwerkern uneingeschränkt genutzt werden, so dass der Bauablauf nicht gestört wurde. Ohne die sonst üblichen Wartezeiten und durch die einfache Systematik des Systems war es möglich, alle drei Etagen mit jeweils 75 Quadratmetern vom Einbringen des ersten Grundelements bis zur fertigen Fliesenverlegung innerhalb von 8 Werktagen mit einem Gesellen und einem Auszubildenden auszuführen.



Fotos: Proline Energy



Das Flächenheizsystem in Trockenbauweise für das „Schlösschen“ lieferte Proline Energy GmbH, Kratzenburger Landstraße 3, Industriegebiet Hellerwald, 56154 Boppard, Tel.: 06742-8016-0, Fax: 06742-8016-40, <http://www.proline-energy.com/de/>